

**Simone Brümmer**  
**Schleswiger Chaussee 18A**  
**25813 Husum**  
**simone\_bruemmer@web.de**

**Juni 2006**

**Leistungsmotivation und Anstrengungsvermeidung**  
**in der deutschen und in der US-amerikanischen Individualisierungsgesellschaft**  
**– Eine vergleichende empirische Studie**  
**im Rahmen der Sozialpersönlichkeitspsychologie –**

**Zusammenfassung**

Wir leben in einer Individualisierungsgesellschaft, in der durch den verstärkten Wunsch nach persönlicher Selbstverwirklichung Traditionen abgelöst werden. Es stellt sich in diesem Zusammenhang nicht die Frage einer Ablehnung der deutschen Individualisierungsgesellschaft. Ihre Konzeptionalisierung basiert auf den Grundrechten der Freiheit zur Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Solidarität. Es stellen sich vielmehr Fragen nach den Gefahren für eine solche Gesellschaft. Die Vielfalt freiheitlicher Möglichkeiten führt eventuell zu einer hedonistischen Lebenseinstellung des Einzelnen, in der eine anstrengungslose, spaßorientierte Lebensgestaltung einem pflicht- und verantwortungsbewussten Leben vorgezogen wird. Arbeit und Leistung könnten folglich als aversive Tätigkeiten im Sinne einer unliebsamen Unterbrechung der Freizeit empfunden werden. In Erweiterung dieser Annahme würden sich nicht nur Probleme im Bereich der Leistungsmotivation des Individuums, sondern auch Leistungsprobleme im gesellschaftlichen Rahmen ergeben.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Dissertation steht die Frage, ob Anstrengungsvermeidung, von ROLLETT (1970) als Ergänzung zum Konstrukt der Leistungsmotivation konzipiert, im Rahmen der Individualisierungsgesellschaft empirisch nachweisbar ist. Daraus leitet sich die zentrale Frage ab, ob eine empirisch belegbare Anstrengungsvermeidung als spezifisches Problem der deutschen Individualisierungsgesellschaft zu sehen ist oder ob es sich - wie der Vergleich mit den USA zeigen könnte - um ein allgemeines Phänomen in westlichen Individualisierungsgesellschaften handelt. Beleuchtet werden die Konstrukte Leistungsmotivation und Anstrengungsvermeidung in

ihrer spezifischen Beziehung zur Individualisierung am Beispiel Deutschlands und der USA unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftlicher Komponenten und individueller Faktoren.

Zur Planung und Durchführung der Untersuchung sei anzumerken, dass zunächst entlang der von der Verfasserin entwickelten Theorie ein Strukturmodell entworfen wurde, das die Theorie innerhalb von Blöcken und Unterblöcken reflektiert. Die nachfolgende Itemoperationalisierung (157 Items) wurde konsequent modellorientiert realisiert. Die Stichprobengewinnung erfolgte im Jahr 2002 in Deutschland und in den USA parallel. Insgesamt nahmen 488 Probanden teil. In der ergebnisorientierten Datenauswertung wurden Sozialpersönlichkeitsfaktoren, populationsspezifische Motivationsprofile und Sozialpersönlichkeitstypen errechnet.